

Auf dem Weg zum Flächennutzungsplan

Planung Drei Phasen führen zum Ziel

Von Hartmut F. Reck

GROSSBEEREN Mit Vehemenz hatte sich die CDU-Fraktion in der Großbeerener Gemeindevertretung dafür eingesetzt, einen Gemeindeentwicklungsplan und ein Leitbild für die Gemeinde zu erarbeiten. Das taten die Christdemokraten offensichtlich ohne Absprache mit ihrem Koalitionspartner FDP, der gleichzeitig die Aufstellung eines Flächennutzungsplans (FNP) beantragte.

Meinungsbild schaffen

Bereits in der Februar-Sitzung des Hauptausschusses betonte Planungsamtsleiter Lutz Ritter: „Wir bekommen den Gemeindeentwicklungsplan nur durch, wenn wir zumindest den Flächennutzungsplan in Angriff genommen haben.“ Dirk Steinhausen (CDU) konterte: „Dann müssen wir eben anfangen, ein Meinungsbild zu schaffen.“ Teja Grzeskowiak (FDP) empfahl, erst einmal in Erfahrung zu bringen, was das alles kostet. Ähnlich kontrovers ging es beim Leitbild zu. Das schade doch nicht, meinte Steinhausen, und helfe auch beim Flächennutzungsplan. Außerdem sei es in der geschätzten Summe von 50 000 Euro mit drin, meinte Ritter. Dafür verursache es noch personelle und Sachkosten, gab Helmut Barthel (SPD) zu bedenken. Dabei sei das Leitbild doch eine Aufgabe der Gemeindevertretung. „Warum drücken Sie das der Verwaltung aufs Auge?“, fragte er die CDU und erinnerte an seinen ersten Antrag in der Gemeindevertretung, zur Entwicklung eines Leitbildes eine zeitweilige gemeinsame Arbeitsgruppe zu bilden.

Bis zum jüngsten Hauptausschuss hatten sich die Koalitionspartner CDU und FDP auf einen gemeinsamen Antrag geeinigt, der jetzt einstimmig der Gemeindevertretung zur Annahme empfohlen wurde. Diese soll heute Abend ein Drei-Phasen-Projekt für die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes beschließen.

Möglichst viel Bürgerbeteiligung

In der ersten Phase werden Arbeitsgruppen zur Schaffung eines Leitbildes gegründet und Bürgerversammlungen durchgeführt. Danach soll in der zweiten Phase ein Gemeindeentwicklungsplan aufgestellt werden. Das alles wird dann in der dritten Phase durch einen Flächennutzungsplan formal festgeschrieben. Der Gemeindeentwicklungsplan soll als Vision stets fortgeschrieben und den gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst werden. Dieser soll spätestens alle fünf Jahre überprüft werden.

MAZ (Zossener Rundschau) DONNERSTAG, 26. MÄRZ 2009